

Konzept

Trupermoorer Kinderkahn



Altersübergreifende Kindertagesstätte der Gemeinde Lilienthal

Inhaltsverzeichnis:

- 1. Zuerst kommst Du**
- 2. Auf dem Kinderkahn**
- 3. Ziele und Methoden unserer Arbeit**
 - Emotionale Entwicklung und soziales Lernen**
 - Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen**
 - Körper- Bewegung- Gesundheit**
 - Sprache und Sprechen**
 - Lebenspraktische Kompetenzen**
 - Mathematisches Grundverständnis**
 - Ästhetische Bildung**
 - Natur und Lebenswelt**
 - Ethik und Grundfragen menschlicher Existenz**
 - Bedeutung des Spielens**
- 4. Bedeutung des Spielens für Kinder**
- 5. Projektarbeit**
- 6. Sprachentwicklung**
- 7. Evaluation, Beobachtung und Dokumentation**
- 8. Besonderheiten unserer Arbeit**
 - Altersübergreifende Arbeit**
 - Die Arbeit mit den Schulkindern**
 - Krippe**
- 9. Extra Leistungen**
 - Frühdienst**
 - Spätdienst**
 - Mittagessen**
 - Feriedienst**
 - Schulbus**
- 10. Der Tag eines Kindergartenkindes**
- 11. Der Tag einer Mitarbeiterin**
- 12. Unsere Zusammenarbeit mit den Eltern**
- 13. Unsere Zusammenarbeit mit den Grundschulen**
- 14. Wer ist der Träger unserer Einrichtung?**
- 15. Wort und Lied zum Schluss**

Die erste Seite ist für Dich!

HERZLICH WILLKOMMEN



Dich gibt es nur einmal auf der ganzen Welt.
Keiner ist wie Du.

Suchst du neue Freunde? Möchtest du viel wissen? Möchtest du viel lernen?

Wir freuen uns, dass du zu uns in den Kinderkahn steigst. Du wirst staunen, was es hier alles für Dich gibt. Interessante kleine und große Menschen. Spielmöglichkeiten drinnen und draußen. Ganz viel zu entdecken, auszuprobieren, kennen zu lernen und zu erfahren.

Dabei unterstützen wir großen Menschen Dich mit Ideen und Vorschlägen so gut wie irgend möglich – weil Du uns wichtig bist!

Mit Deinen Eltern halten wir deshalb engen Kontakt. Später werden wir mit Deinen Lehrerinnen und Lehrern zusammenarbeiten, damit Dein weiterer Lebensweg gut gelingt.

Bei uns hast Du jetzt viel Zeit, spielend das zu lernen, was Dich interessiert.

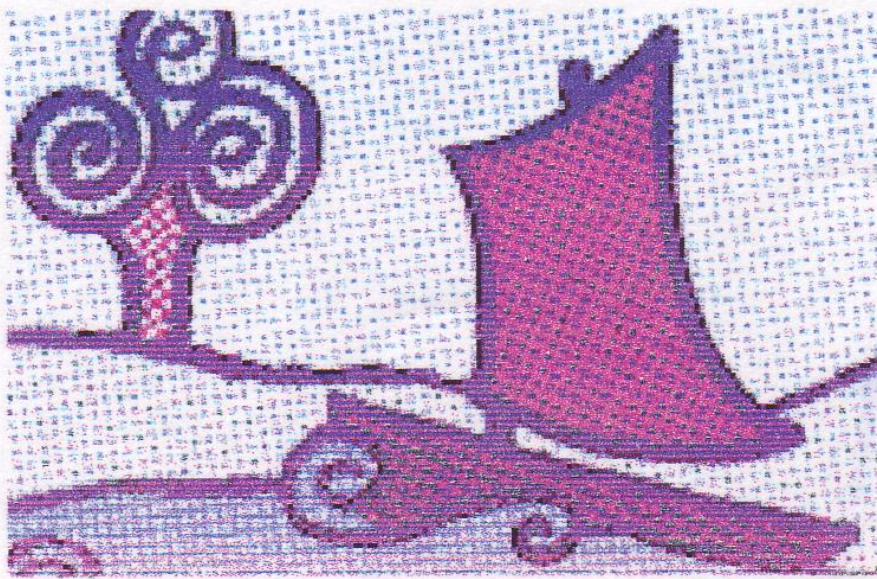
Schön, dass Du bei uns bist!
In unserem Kinderkahn

Trupermoorer Kinderkahn
Trupermoorer Landstraße 17
28865 Lilienthal
Tel.: 04298/ 30226
E-Mail: kinderkahn@lilienthal.de



Die folgenden Seiten sollen Deine Eltern genauer über den Kindergarten informieren.

Auf dem Kinderkahn



„Mit dem Kinderkahn will ich gerne fahr'n, der nimmt Kinder mit, die so gerne fahr'n“ – das wird bei uns gern gesungen. Das Lied passt in unsere Landschaft. Es steht auch für unser pädagogisches Konzept:

Auf dem Kinderkahn sind wir gemeinsam unterwegs.

Kindern macht Vieles gemeinsam viel mehr Spaß.

Im Kindergarten findet Ihr Kind schnell Freunde und Freundinnen, die auch Lust haben zu singen, zu spielen, zu lernen, zu basteln, etwas zu erleben.

Auf dem Kinderkahn sind unterschiedliche Fahrensleute.

Im Kindergarten trifft Ihr Kind viele unverwechselbare Persönlichkeiten, so wie es selbst einzigartig ist. Bei uns leben auch sehr kleine Kinder, die von älteren gern und verantwortungsvoll umsorgt werden. Hier leben ältere Kinder, von denen man viel abgucken kann. Auch Kinder mit Behinderungen haben bei uns ihren Platz, wir sehen ihre Benachteiligung als Individualität. Alle sind gleich viel wert und gleich wichtig. Wir wollen uns auf die Individualität und Persönlichkeit eines jeden Kindes einstellen.

Auf dem Kinderkahn brechen wir auf zu neuen Ufern.

Kinder brauchen das Gefühl von Geborgenheit, um sich für Neues zu öffnen und um sich zu entwickeln.

Im Kindergarten wollen wir Ihrem Kind Geborgenheit und Zuwendung vermitteln, damit es sich wohl fühlt. Dann kann es Vertrauen zu sich selbst und zu anderen aufbauen um sich Neuem zuzuwenden.

Auf dem Kinderkahn gibt es viel zu entdecken.

Kinder sind neugierig und wissensdurstig und haben Lust zu staunen.

Im Kindergarten wollen wir den natürlichen Wissensdrang Ihres Kindes und seine Neugierde unterstützen. Deshalb bieten wir ihm verschiedene Projekte an, die es in seiner Motorik, seiner Sinneswahrnehmung, seiner Fantasie und seiner Sprachentwicklung fordern und fördern.

Auf dem Kinderkahn ist Zeit zum Träumen.

Kinder wollen träumen und neue eigene Erfahrungen machen.

Im Kindergarten wollen wir Ihrem Kind den Weg zu selbständigem Tun und Denken bereiten. Es soll hier Möglichkeiten finden, eigene Erfahrungen zu machen, zu experimentieren und Vieles auszuprobieren. Wir wollen seine spontane schöpferische Handlungsfähigkeit aufgreifen und mit ihm neue Wege und Möglichkeiten erkunden.

Kinder lernen ohne Druck am Besten.

Der Kindergarten ist für Ihr Kind ein idealer Ort, um spielend zu lernen. Wir wollen Ihrem Kind Gelegenheit dazu geben, ohne Zeitdruck zu leben und zu lernen. Es kann seinen eigenen Rhythmus finden und nutzen. Es soll selbst bestimmen, was und wie schnell es lernt.

Auf dem Kinderkahn sollen sich alle großen und kleinen Menschen wohl fühlen.

Über allen Zielen, die wir im Kindergarten für Ihr Kind anstreben steht deshalb die Freude am Miteinander und am eigenen Tun. Jedes Kind soll sich bei uns geborgen, angenommen und wohl fühlen.

Ihr Kind soll sich lange gerne an die Zeit im Trupermoorer Kinderkahn erinnern.

Ziele und Methoden unserer Arbeit

**Übergeordnetes Ziel unserer Arbeit ist,
die umfassende „Selbst-Bildung“ unserer Kinder optimal zu unterstützen.**

Unter Bildung verstehen wir vor allem „Selbst-Bildung“, weil Kinder Lust am Lernen haben. Sie ist für uns zentraler Inhalt unserer Tätigkeit. „Bildung ist der umfassende Prozess der Entwicklung und Entfaltung derjenigen Fähigkeiten, die Menschen in die Lage versetzen, zu lernen, Leistungspotentiale zu entwickeln, zu handeln, Probleme zu lösen und Beziehungen zu gestalten.“ Wir teilen diese Definition, deren Inhalte sich auch im Kita Gesetz sowie im niedersächsischen Orientierungsplan wieder finden.

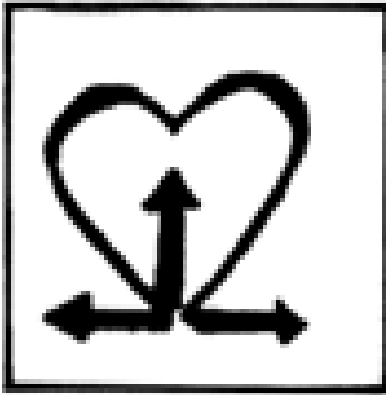
Durch Selbst-Bildung stärken sich die Kinder selbst in der Entwicklung ihrer eigenen Persönlichkeit. Sie werden sozial und selbstverantwortlich. Sie sammeln Kenntnisse und Fähigkeiten für die selbständige Lebensgestaltung, sie entwickeln erlebnisorientiert Kreativität und Freude am Lernen und sie nehmen sich selbst und andere in ihrer Verschiedenheit wahr und an. (verg. die Zielvorgaben für Kindertagesstätten im Niedersächsischen Kindertagesstätten-gesetz § 2)

**Bildungsziele
nach dem neuen niedersächsischen
Orientierungsplan für Bildung und
Erziehung im Elementarbereich
von 2005**

**Methoden
wie wir diese Ziele
pädagogisch unterstützen
(ausgewählte Beispiele)**

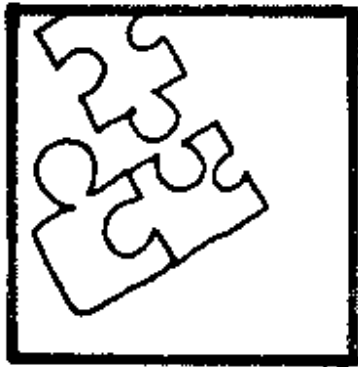
Lernbereiche und Erfahrungsfelder

1 Emotionale Entwicklung und soziales Lernen



- Kontakte zu anderen Kindern ermöglichen
- Anleiten zum vielfältigen Spielen
- Rollenspiele
- Ermutigung zu gegenseitiger Unterstützung
- Konflikte austragen
- Freundschaften stiften
- Zum Umgang mit Frustrationen anleiten
- Regeln miteinander aufstellen und auf deren Einhalten achten
- Entwicklung von Selbstbewusstsein unterstützen
- Zum Zeigen von Gefühlen ermutigen
- Kindliche Interessen und Bedürfnisse aufgreifen

2 Entwicklung kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen



- Spiele spielen
- Freude am Lernen vermitteln
- Sachwissen weitergeben
- Unterschiedliche Materialien anbieten
- Bilderbücher, Sachbücher, Lexika zur Verfügung stellen
- Vielsinnige, differenzierte Wahrnehmungsförderung
- Experimentiermöglichkeiten schaffen
- Ausdauer und Konzentration unterstützen

3 Körper – Bewegung - Gesundheit



Körper:

- Spielerisch den eigenen Körper besser kennen lernen um sich seiner bewusster zu werden
- Ausprobieren und entwickeln von Kräften, Fähigkeiten, Stärken
- Verständnis vermitteln über wichtige Körperfunktionen

Bewegung:

- Psychomotorik
- Viele spielerische Bewegungsangebote
- Erproben körperlicher Geschicklichkeit
- Förderung der Freude an Bewegung
- Ausprobieren unterschiedlichster Bewegungsformen (Laufen, Tanzen, Krabbeln, Klettern, Hüpfen...)

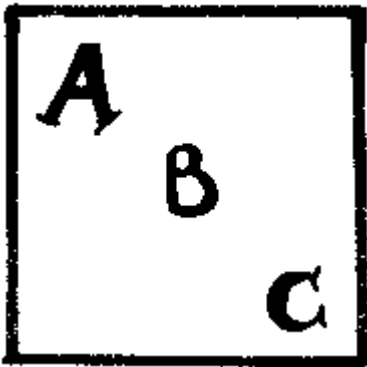
Gesundheit:

- Gesunde Ernährung und deren Erklärung
- Förderung von psychische und physische Stabilität

- Wissen über Gesundheit und Krankheit
- Grundwissen über Hygiene z.B. Ritual der Zahnpflege

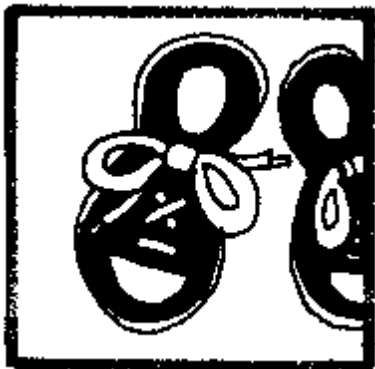
- „*Wissen, was mir nützt und schadet*“

4 Sprache und Sprechen



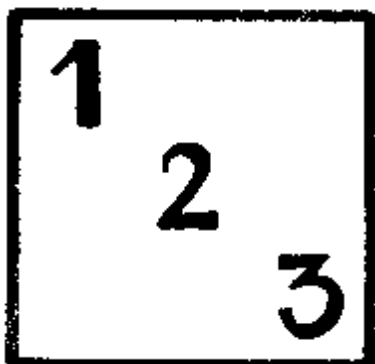
- Sprachvorbild sein
- Bilderbücher gemeinsam anschauen
- Gesprächsrunden
- Lieder singen, Reime, Singspiele, Rätsel, Geschichten, Sprachspiele
- Experimente mit der eigenen Stimme, Klängen und Tönen
- Geschichten erzählen, nacherzählen, vorlesen, gestalten, erfinden
- Rollenspiele
- Sprachförderung
- Ich-Bücher

5 Lebenspraktische Kompetenzen



- Alltägliche Abläufe und Tätigkeiten einüben: Ankleiden, essen, Körperpflege, Selbstversorgung...
- Motorisches- und feinmotorisches Training
- Verkehrserziehung
- Anleitung zum Aufbau und zur Gestaltung von Kontakten
- Umgang mit Pflanzen- und Tieren
- Handwerkliche Fähigkeiten entwickeln
- Umgang mit „richtigem“ Werkzeug zeigen
- Umgang mit Wasser, und mit elektrischen Geräten

6 Mathematisches Grundverständnis



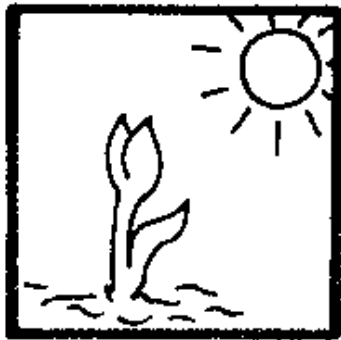
- Wahrnehmen und Umgehen mit Formen und Größen
- Ordnen, Vergleichen, Messen, Wiegen
- Pflegen von Ritualen zur Entwicklung des Zeitempfindens
- Kennen lernen von Zeiten: Monaten, Wochen, Tagen, Stunden, Minuten, Sekunden
- Spiel mit Zahlen, Würfeln, Farben
- Erfahren, Erleben und Gestalten von Räumen
- Verstehen von Proportionen (klein – groß, leicht – schwer, viel – wenig, ...)
- Weben, Ketten fädeln, Puzzle legen, Bilder stecken,
- Mit Duplo und Lego Spielen
- Mit Bauklötzen bauen
- Einräumen und Zuordnen
- Rhythmen Erleben und Erfahren

7 Ästhetische Bildung



- Singen und musizieren
- Klanggeschichten
- Rhythmik
- Verschiedenste Materialien nutzen
- Werken mit Holz und echtem Werkzeug
- Unterschiedliche Mal- und Basteltechniken erklären
- Entwicklung der ästhetischen Empfindung
- Vielsinnige Ansprache und Förderungen
- Theater- Spiel

8 Natur und Lebenswelt



- vielfältige Naturerfahrungen auf dem Gelände des Kindergartens oder bei Ausflügen
- Umgang mit Verkehrsmitteln
- Umgang mit echtem Werkzeug
- Umgang mit Pflanzen und Tieren
- Kennen lernen verschiedener Berufsfelder
- Kennen lernen des eigenen Umfeldes
- Spiele und Auseinandersetzung mit Sachen
- Mülltrennung

9 Ethik und Grundfragen menschlicher Existenz



- Erfahren von Geborgenheit, Vertrauen und Angenommensein vermitteln
- Gestaltung von Freiheit und Verantwortung erleben lassen
- Wertvorstellung vermitteln: Achtung vor allem Lebenden und seiner Würde, Gleichwertigkeit, Toleranz, Verständnis für Andere und Anderes
- Verhaltenserwartungen klären
- Rituale pflegen und Feste feiern
- Stille und Meditationsübungen
- Partizipationserfahrungen
- Nachdenken über Tod und Trauer

10 Die Bedeutung des Spielens



- Soziale Kompetenz
- Kooperationsbereitschaft
- Ausdrücken, Umsetzen und verarbeiten des Erlebten
- Anregung und Entwicklung von Fantasie im Spiel
- Konzentration und Ausdauer



Die Bedeutung des Spielens für Kinder:

Wieder den halben Morgen nur gespielt? Was machen die nur im Kindergarten?

Haben Sie das auch schon einmal gedacht? Hier sind ein paar erklärende Informationen zum kindlichen Spiel:

Nirgends lernt das Kind so gut wie im Spiel. Beim Spielen kann das Kind sich ausdrücken, kann Erlebtes nachgestalten und somit besser verstehen oder verarbeiten. Im freien Spiel ist dies in besonderer Weise möglich, wenn sich das Kind mit Hilfe seiner Phantasie ein eigenes Spielthema wählt und ausgestaltet. Diese Fähigkeit zu spielen bringt jedes Kind von Natur aus mit. Wir als Pädagogen unterstützen die Kinder und helfen ihnen, ihr Spiel weiterzuentwickeln.



Wir bieten in unserer KiTa den Kindern den Freiraum, spielen zu können. Die Kinder haben dadurch die Chance für spezielle Entwicklungsmöglichkeiten, lernen die Vorstellungen anderer Kinder kennen, lernen sich zu verabreden und vieles, vieles mehr.

Unsere Aufgabe ist es zunehmend, den freien Spielraum, den die Kinder bei uns haben, für sie zu bewahren. Wir werden damit konfrontiert, dass manche Eltern und Außenstehende den Wert des freien Spiels nicht erkennen. Angeleitete Beschäftigungen, bei denen das Ergebnis durch ein sichtbares Produkt unterstrichen wird, werden in ihrem Wert für die Entwicklung des Kindes oft sehr viel höher eingeschätzt. „Was, nur gespielt?“



Diese Reaktion von Erwachsenen auf den Bericht von Kindern im Kindergarten über das Erlebte ist nicht selten. Manchmal hören wir von Kindern und Eltern, dass sie sich langweilen! Aber auch Langweile ist mitunter notwendig, um zu sich zu kommen und neue Ideen zu entwickeln. Im Orientierungsplan für Bildung und Erziehung, auf dessen Grundlage wir in Niedersachsen arbeiten, heißt es: „Für das Krippen- und Kindergartenkind ist das Spiel die wichtigste Form der handelnden Auseinandersetzung mit seiner inneren und äußeren Welt. Es

ist seine bevorzugte Methode zu lernen. Deshalb gibt es im Grunde nichts Ernsthafteres für die Kinder als das Spiel, in welchem sie sich ihre eigene Welt schaffen“.

Genau darum und weil wir es tagtäglich wahrnehmen können, wie zufrieden und ausgefüllt Kinder sind, wenn sie ihr Spiel gefunden haben, fällt es uns nicht schwer, dem freien Spiel der Kinder, mit all seinen Möglichkeiten, auch weiterhin großen Raum zu geben.

Spielfähigkeit ist Lernfähigkeit.

Projektarbeit

Wir arbeiten bei uns im Kindergarten gerne in Projekten. Hier haben wir die Möglichkeit, die Interessen der Kinder aufzugreifen und weiterzuentwickeln, oder auch neue Anregungen in die Gruppe zu geben. Wir versuchen, möglichst viele Entwicklungsbereiche in ein Projekt mit einzubeziehen und ein gemeinsames Lernen zu ermöglichen. So können beispielsweise angehende Zauberer Zauberhüte und -stäbe basteln, Experimente und Zaubersprüche einüben, ein Zauberlied singen und musikalisch begleiten, Zauberbücher vorgelesen bekommen oder auch selber welche entwickeln und dazu Bilder malen.



Sprachentwicklung

Sprache ist eine elementare Fähigkeit der Kommunikation und der Zugang zu Bildung und gesellschaftlicher Teilhabe.

Deshalb ist es unsere Aufgabe, die sprachlichen Kompetenzen alle Kinder zu fördern.

Um dieses Ziel zu erreichen, bietet unser Kindergarten viele Möglichkeiten:

- In unserer Bücherei können Kinder Bücher ausleihen, sich anschauen und vorgelesen bekommen.
- „Vorlesefreundinnen“ kommen regelmäßig um mit den Kindern zusätzlich Bilderbücher zu betrachten.
- Durch das Schreiben von Ich-Büchern/Ich-Mappen werden Kinder in ihrer Ausdrucksfähigkeit, im kausalen Denken und der Konzentration gestärkt.

Auch im Alltag gibt es zahlreiche Situationen, die die Sprachentwicklung fördern:

- Morgenkreis
- Klatsch- und Singspiele
- Lieder
- Rhythmik
- Rollenspiele, Theaterspiele
- Projekte (Wortschatzerweiterung)
- Erzählsituationen (abstraktes Denken)

Als besonders wichtig erachten wir die Ansprache der Kinder durch Erwachsene als Vorbilder, beispielsweise eine richtige Aussprache oder auch die Fähigkeit, zuhören zu können.

Um auch Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen und Kindern aus Migrantenfamilien einen besseren Zugang zur Sprache zu ermöglichen, bieten wir Sprachförderung nach Con- Lab, ein von Niedersachsen gefördertes Sprachprogramm an.

Evaluation, Beobachtung und Dokumentation:

Um sicher zu stellen, dass die Inhalte und Ziele der Konzeption sowie des Orientierungsplans umgesetzt werden, werden wir mindestens einmal im Jahr unsere Arbeit überprüfen.

Die Entwicklung des Kindes werden wir an Hand unseren Beobachtungen in einem Kompetenzbogen und Beobachtungsprotokoll nach „Petermann und Petermann“ dokumentieren.

Besonderheiten unserer Arbeit:

Altersübergreifenden Arbeit:

In unserer Einrichtung arbeitet eine Gruppe altersübergreifend. In dieser Gruppe sind Kinder im Alter von zwei bis zu sechs Jahren, die von zwei Pädagogischen Fachkräften betreut werden und eine zusätzliche Pädagogische Fachkraft ist für die Betreuung der Krippenkinder für zwölf Stunden in der Gruppe. Die Regelbetreuungszeit beginnt um 8.00 Uhr und endet um 12.00 Uhr.

Kinder unter 3 Jahren haben einen „doppelten“ Betreuungsschlüssel. D.h.: in einer Regelgruppe werden 25 Kinder ab 3 Jahren betreut. Sind in einer altersübergreifenden Gruppe z.B. 6 Kinder

unter 3 Jahren, werden noch 13 Kinder ab 3 Jahren aufgenommen. Damit wird der Gruppenschlüssel von 25 erreicht.

Durch die Altersmischung können Kinder zusammen spielen, voneinander lernen, sowie sich nach eigenem Tempo entwickeln.

Die jüngeren lernen schneller selbständig zu werden und profitieren, da sie sich viele Dinge von den Größeren abschauen, z.B.: Sprache, Selbständigkeit und Sauberkeitserziehung.

Die älteren Kinder können ihre Erfahrungen weitergeben und Vorbildfunktion übernehmen, dadurch wird ihr Selbstbewusstsein und ihr soziales Verhalten stärkt.

Die Eingewöhnungsphase spielt eine wichtige Rolle, damit Ihr Kind zu den Erzieherinnen und Kindern der Gruppe ein sicheres Vertrauensverhältnis aufbauen kann. Um den Prozess der Eingewöhnungsphase zu unterstützen ist es wichtig, dass für die ersten drei Wochen eine Bezugsperson für Ihr Kind zur Verfügung steht. Das können neben den Eltern auch Großeltern oder andere Personen sein. Um Ihr Kind nicht zu überfordern, bitten wir in der Eingewöhnungsphase einen Betreuungsumfang von zwei Stunden in der Kernbetreuungszeit an.

Die Arbeit mit den Schulkindern (Hort):

Hort bedeutet für uns und für die Kinder einen Ort, an dem sie nach der Schule eine bestimmte Zeit ihres Tages verweilen können, versorgt werden, sowie Bildungsangebote und Unterstützung für ihre individuelle Entwicklung erhalten.

Dieses beinhaltet:

- Ein gemeinsames Mittagessen
- Unterstützung bei den täglichen Hausaufgaben
- Regelmäßige Besprechungen mit den Schulkindern über den Wochenplan, die Übernahme von Aufgaben, die Tagessituation und eventuelle Probleme
- Lösungsstrategien zur Konfliktbewältigung und Modelle zur Erreichung größerer Selbständigkeit entwickeln.
- Stärkung von sozialen Bindungen unterstützen
- Freizeitangebote:
 - gemeinsames Kochen und Backen
 - Kreativangebote
 - Bewegungsangebote
 - Projektarbeit
 - Medien
 - Ausflüge
 - eine Übernachtung pro Jahr
 - gemeinsame Aktivitäten mit anderen Gruppen
- Sowie die freie Zeit nach individuellen Interessen und Bedürfnissen gestalten.

Wir arbeiten hierzu auch eng mit den Eltern und der Schule zusammen. Weiterhin findet ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch mit anderen Hortgruppen im Landkreis statt.

Die Hortgruppe im Trupermoorer Kinderkahn arbeitet integrativ und bietet für 20 Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren Betreuungsplätze in der Zeit von 13 bis 16:30 Uhr an. Die Gruppe wird geleitet von zwei Erzieherinnen.

Krippe

In der Kinderkrippe werden 15 Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren durch drei Erzieherinnen (eine Erzieherin mit Zusatzausbildung in der Kleinstkinderpädagogik und zwei Erzieherinnen mit integrativer Zusatzausbildung) von 8 bis 13 Uhr liebevoll betreut und begleitet.

Tagesablauf:

Die Kinder erleben in der Krippe einen Tagesablauf, der durch feste Zeiten für bestimmte Tätigkeiten strukturiert ist. Dies gibt den Kindern Sicherheit und Orientierung.

08:00 Uhr	Die ersten Kinder kommen an / Freispiel
09:00 Uhr	Gemeinsamer Morgenkreis
09:15 Uhr	Gemeinsames Frühstück Davor: Besuch des Waschraums (Hände waschen, Windeln wechseln)
10:00 Uhr	Freispiel draußen
11:00 Uhr	Gemeinsames Spielen und Lieder / Obstpause
11:45 Uhr	Mittagessen Davor: Besuch des Waschraums (Hände waschen, Windeln wechseln)
12:15 Uhr	Individuelle Betreuungsform (Mittagsschlaf und Spielangebote)
13:00 Uhr	Die ersten Kinder werden abgeholt

Auf der Grundlage klarer Strukturen im Tagesablauf kann auch auf die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Kinder eingegangen und diese im Tagesablauf berücksichtigt werden (z. B. Essen- und Schlafzeiten).

Räumlichkeiten:

Unsere Krippeneinrichtung besteht aus einem altersgerechtem Gruppenraum, einem Schlafräum, einen Bewegungsraum und einem Bad mit Wickel- und Duschköglichkeit.

Unser großzügig und abwechslungsreich gestaltetes Außengelände bietet den Kindern täglich die Möglichkeit, ihren Bewegungsdrang auszuleben und die Natur spielerisch zu entdecken.

Eingewöhnungszeit:

Eine besondere Bedeutung wird der behutsamen Eingewöhnung in der Kinderkrippe beigemessen. In einer äußerst sensiblen Phase wird eine vertrauensvolle Basis für die Beziehung zwischen Eltern, Kind und pädagogische Fachkräfte aufgebaut. Das Kind und seine Eltern machen durch den Besuch der Kinderkrippe oft die ersten Trennungserfahrungen. Gelingt die Eingewöhnungsphase gut, kann das Kind seine neue Umwelt erobern und zeigt eine natürliche Neugier Allem gegenüber.

Extra Leistungen:

Frühdienst:

Dies ist eine besondere Öffnungszeit von 7.30 bis 8.00 Uhr für alle dafür angemeldeten Kinder mit gesonderter Berechnung.

Spätdienst:

Es gibt ein Spätdienstangebot vom 12.00 bzw. 13.00 bis 15.00 Uhr nach Anmeldung.

Je nach Bedarf können sich die Zeiten ändern.

Mittagessen:

Es wird in der einrichtungseigenen Küche täglich eine warme Mahlzeit zubereitet. Unsere Kinder können je nach Anmeldung am Mittagstisch teilnehmen.

Schulbus:

Ein Schulbus bringt die Schulkinder aus weiter entlegenen Schulen zum Hort.

Außerdem werden die hauswirtschaftlichen Tätigkeiten von dem hierfür eingestellten Personal erledigt und nicht von den Eltern oder Mitarbeiterinnen.

Der Tag eines Kindergartenkindes:

Ich heiße Katharina und erzähle Dir, wie ich einen Tag im Kindergarten erlebe.

Ich muss zeitig aufstehen, denn ich gehe um 7.30 Uhr in den Frühdienst. Alle Kinder kommen nicht so früh, die meisten Kinder kommen ab 8.00 Uhr.

8.00 Uhr- Nun ist der Frühdienst zu Ende und ich gehe in meine Gruppe, wo meine Erzieherin auf mich wartet. Ich habe Zeit mich umzusehen und zu überlegen, was ich spielen möchte. Es dauert nicht lange und ich habe etwas Interessantes gefunden.

9.00 Uhr- Alle Kinder der Gruppe sind angekommen und ich freue mich auf den gemeinsamen Morgenkreis wo wir Lieder singen, viel erzählen, wichtige Dinge besprechen, tanzen und vieles mehr.

9.30-11.45 Uhr- In dieser Zeit kann ich frühstücken, spielen, turnen, malen, kochen, Bücher anschauen oder draußen spielen.

11.45-12.00 Uhr- Die ersten Kinder werden jetzt abgeholt und gehen nach Hause. Einige Kinder aus unseren Kindergarten sind auch länger angemeldet.

12.15 Uhr Das Mittagessen ist auf den Tisch.

13.00-15.00 Uhr Im Spätdienst habe ich die Möglichkeit, mit Kindern aus allen Gruppen zu spielen. Die jüngeren Kinder halten einen Mittagschlaf. Um 15.00 Uhr sind alle Kindergartenkinder abgeholt.

Der Tag einer Mitarbeiterin:

7.30 Uhr beginnt mein Arbeitstag mit dem Frühdienst. Die meisten meiner Kolleginnen fangen um **8.00 Uhr** an.

Diese Aufgaben habe ich im Laufe des Tages zu erledigen:

- Empfang der ankommenden Kinder und Eltern
- Kurze Gespräche mit den Eltern
- Spiel und Bastelanleitung
- Absprache mit den Kolleginnen zur Tagesplanung und Organisation wichtiger Dinge
- Frühstückswagen vorbereiten
- Gestaltung des Morgenkreises
- Frühstück zubereiten und begleiten
- Begleitung der pflegerischen Tätigkeiten
- Beaufsichtigung der Kinder auf dem Außengelände
- Angebote in Kleingruppen

Wenn wir draußen sind, nutzen wir gerne die Zeit und die Gelegenheit, die Kinder in verschiedenen Spielsituationen zu beobachten und uns mit den Kolleginnen über unsere Arbeit auszutauschen.

Die Arbeitszeit der Kolleginnen endet zu unterschiedlichen Zeiten. Zu unserer Arbeitszeit gehört die Vorbereitungszeit, diese beinhaltet:

- Die Ausarbeitung von gemeinsam geplanten Projekten mit den Kindern, sowie Feste und Feier
- Die Vorbereitung spezieller Aktivitäten in Kleingruppen
- Die Verbreitung gezielter Einzelbetreuung von Kindern mit besonderen Schwierigkeiten
- Die Anleitung von Praktikanten
- Die Organisation und Leitung von AGs
- Die Verbreitung von Elterninfos
- Die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Elterngesprächen und Elternabende
- Die Tätigkeiten im Büro(Leiterin)
- Die Kontakte mit anderen Einrichtungen z.B.: Grundschulen, Fachschulen für Sozialpädagogik, Erziehungsberatungsstellen, Kinderärzte, Therapeutinnen
- Das Lesen und Durcharbeiten von Fachzeitschriften oder Büchern und die Vorbereitung solcher Informationen für das Team
- Die Besuche in der Bibliothek, um zum Beispiel Buchmaterial zu bestimmten Themen zu suchen
- Die Arbeiten im Hauswirtschaftlichen Bereich
- Verwaltung von Gruppenetat
- Überprüfung und Bestellung von Gruppeninventar
- Überprüfung von Unfallgefahr
- Teilnahme an Teambesprechungen (vierzehntägig), Fort- und Weiterbildung
- Konzeptionsentwicklung
- Dokumentation unserer Arbeit

Unsere Zusammenarbeit mit Eltern

Wir möchten Eltern in ihrem Erziehungsauftrag unterstützen, begleiten und – wo gewünscht und möglich - ergänzen.

Für uns sind Eltern wichtige Partner in unserer Arbeit!

Eine kontinuierliche Zusammenarbeit und ein regelmäßiger Austausch mit den Eltern ist uns wichtig, denn ihre Erfahrungen und unser Fachwissen können sich bestens ergänzen. Gegenseitige Offenheit, Vertrauen, Akzeptanz und Wertschätzung bilden hierfür wichtige Grundlagen.

Das bieten wir den Eltern:

- Tag der offenen Tür
- Besuchstag und Aufnahmegespräch für neu aufzunehmende Kinder und deren Eltern
- Wenn Möglich kurze Gespräche über das Tagesgeschehen
- Gespräche nach Terminabsprache zum Entwicklungsstand ihrer Kinder
- Beratungsgespräche zur Vermittlung von Therapeuten und Beratungsstellen
- Regelmäßige Informationen
- Das Angebot der Hospitation in der Gruppe ihres Kindes
- Gruppenelternabende
- Gesamtelternabende
- Eltern-Kind-Aktivitäten
- Familienangebote z.B. Feste und Ausflüge
- Das Gremium des Elternbeirates als Interessenvertreter für die Belange der Eltern
- Elterncafé
- Kompetenzbögen, in denen die fortlaufende Entwicklung ihres Kindes dokumentiert wird.

Das wünschen wir uns von den Eltern:

- Dass sie sich für unsere pädagogische Arbeit interessieren
- Dass sie uns bei der Umsetzung des Bildungsauftrages unterstützen
- Dass sie diese Konzeption kennen und akzeptieren
- Dass sie am Geschehen der Gruppe, die ihr Kind besucht, Anteil nehmen
- Dass sie an Elternabenden teilnehmen
- Dass sie bei der Vorbereitung und Durchführung von Festen und Ausflügen aktiv mithelfen.
- Dass sie sich mit Fragen und Probleme an uns wenden

Das bieten uns die Eltern:

Seit 2003 wird unser Kindergarten durch den Freundeskreis Trupermoorer Kinderkahn unterstützt.

Wir sagen Danke!

Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns besonders wichtig, denn nur gemeinsam können wir die Entwicklung der Kinder optimal fördern. Aus diesem Grund finden bei uns jährliche Elterngespräche über die Entwicklung der Kinder statt. Grundlage hierfür sind unsere Kompetenzbögen, Entwicklungsbeobachtung und Dokumentation nach Petermann-und-Petermann. Zur Vervollständigung der Entwicklungsdokumentation eines jeden Kindes wird ein Portfolio-Ordner angelegt.

Darüber hinaus stehen wir den Eltern bei Fragen oder Problemen natürlich gerne zur Verfügung. Sprechen Sie uns bei Bedarf an!

Eine gute Zusammenarbeit pflegen wir auch mit dem Freundeskreis, in dem sich ein Teil unserer Elternschaft engagiert. Hier finden wir Unterstützung in vielen Bereichen, insbesondere bei der Durchführung von Festen, die mit vielen Händen besonders gut gelingen.

VIELEN DANK!



Freundeskreis des Trupermoorer Kinderkahn



Der „Freundeskreis Trupermoorer Kinderkahn e.V.“ wurde im Juni 2003 als gemeinnütziger Verein mit dem Ziel gegründet, die Interessen des Trupermoorer Kinderkahns gegenüber der Gemeinde gezielter zu vertreten.

Aber auch die Materielle Unterstützung des Kinderkahns hat sich der Freundeskreis zur Aufgabe gemacht.

Mit Engagement organisieren die Eltern Kindergartenfeste, Basare oder Laternenumzüge und helfen beim Tag der offenen Tür.

Die Einnahme aus den verschiedenen Aktions- und Verkaufsständen kommen direkt den Kindern zugute.

So können Ausflüge und Vorführungen finanziell unterstützt werden, um die Kosten für die Kinder möglichst gering zu halten.

Es werden Spielgeräte für den Außen- und Innenbereich angeschafft: Laufräder, Federwippe, kreatives Holzspielzeug, Klettergerüst, Lok, u.v.m.

Auch die Bibliothek wird regelmäßig mit neuen Büchern aufgestockt.

Mit seinen Aktionen möchte der Freundeskreis erreichen, dass die Kinder ein Umfeld vorfinden, in dem sie sich richtig wohl fühlen können.

Neue Eltern sind herzlich willkommen!!!



Feste und Feiern

Grund zum Feiern gibt es immer wieder!

Wichtig für die Kinder sind natürlich die Geburtstage, die wir in den Gruppen feiern. Aber auch sonst gibt es im Laufe des Jahres viele Feste, die wir meistens gemeinsam mit den Eltern begehen:

Im Herbst gehen wir Laternen laufen oder feiern ein Herbstfest.

Weihnachten finden Gruppenaktivitäten statt oder es wird ein Weihnachtsbasar veranstaltet. Wir feiern auch jedes Jahr Fasching (dies allerdings ohne die Eltern), und zum Sommer hin veranstalten wir ein Frühlings- oder Sommerfest.

Zum Ende des KiTa-Jahres heißt es für einige Kinder Abschied nehmen und somit finden dann noch unsere gruppeninternen Abschiedsfeste statt.

Unsere Zusammenarbeit mit der Grundschule

Der Wechsel vom Kindergarten in die Grundschule ist für Kinder und Eltern eine besondere Herausforderung. Es gibt neue Bezugspersonen, einen anderen Tagesrhythmus, eine neue Umgebung, neue Verhaltensregeln und Lernmethoden. Damit dieser wichtige Übergang gelingen kann, sehen wir eine enge Zusammenarbeit mit den Grundschulen als wichtige, gemeinsame Aufgabe an.

Von 2007 bis 2009 haben wir gemeinsam mit der Grundschule Trupermoor an dem Modellprojekt „Brückenjahr“ teilgenommen. Dieses Projekt diente einer besseren Vernetzung von Kindergarten und Schule. Die daraus entstandene Zusammenarbeit wurde in den Folgejahren intensiviert und weitergeführt. Ziel ist es, den Kindern den Übergang vom Kindergarten zur Schule zu erleichtern und ihre Chancen auf einen guten Start in der Schule zu verbessern.

Um einen für beide Partner verbindlichen Rahmen zu schaffen, haben wir folgende Vereinbarungen getroffen:

- Monatlicher informeller und fachlicher Austausch zwischen Kindergarten und Schule
- gegenseitige Vorstellung und Präsentation der pädagogischen Konzeptes bzw. des Schulprofils in gemeinsamen Dienstbesprechungen
- Unterstützung der Sprachstandserhebung durch Erzieherinnen
- Gegenseitiger Austausch über Ziele, Aufgaben, Arbeitsweisen und Organisationsformen von Schule und Kindergarten
- Jährliche Treffen aller Kolleginnen aus Kindergarten und Schule

Weitere Punkte befinden sich im Aufbau:

- Gegenseitige Hospitationen der Lehrkräfte und Erzieherinnen (nach Absprache)
- Regelmäßige Gesprächsrunden zum Schulerfolg der Kinder, nachdem sie dort aufgenommen worden sind
- Verständigung über elementare Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten, die eine Grundlage für die Arbeit in der Grundschule darstellen
- Ein gegenseitiger Austausch von Fachliteratur und methodisch didaktischem Material
- Gemeinsame Projekte und Fortbildungsveranstaltungen
- Einladungen zu verschiedene Anlässe
- Gegenseitiger Besuch von Vorschulkindern mit Kindern der ersten Klassen
- Sprachförderung der Kindergartenkinder, die bei der Sprachstandserhebung auffällig waren durch die zuständige Lehrkraft in der KiTa unter Einbeziehung anderer Kindergartenkinder

Wer ist der Träger unserer Einrichtung?

Der Trupermoor Kinderkahn wird von der Gemeinde Lilienthal getragen. Unser Kindergarten ist die räumlich größte KiTa-Einrichtung von insgesamt fünf, für die dieser Träger verantwortlich ist. Schon seit über 35 Jahren hat die Gemeinde Lilienthal Erfahrung in der Trägerschaft von Kindertagesstätten. Mit unserer KiTa übernahm die Gemeinde 1993 dann aber erstmalig ein Haus, indem auch Kinder betreut werden, die jünger als drei und älter sechs Jahre sind, und das auch von behinderten Kindern besucht wird. Die Gemeinde erfüllt die Aufgabe der Trägerschaft entsprechend dem geltenden Kinder- und Jugendgesetz, dem Niedersächsischen Gesetz und den Richtlinien für Tageseinrichtungen für Kinder. Die Verantwortlichkeit für die KiTa-Einrichtung ist innerhalb der Verwaltung der Gemeinde dem Fachbereich Bürgerdienste zugeordnet. Mitarbeiter dieses Bereiches sind Vorgesetzte für die Mitarbeiterinnen der KiTa-Einrichtungen und Ansprechpartner, besonders für die Eltern oder Kinder, die eine kommunale KiTa-Einrichtung besuchen.

Wort zum Schluss

Wir hoffen, Sie konnten durch das Lesen des Konzeptes einen ersten Eindruck von unserer Arbeit gewinnen. Sollten Sie Anregungen oder Fragen haben, können Sie sich jederzeit an uns wenden.